



Presseinformation

Baseball/Softball	Schwimmen
Breitensport	Sportschießen
Fitness	Sporttauchen
Fußball	Taekwondo
Gewichtheben	Tennis
Judo	Tischtennis
Luftsport	Volleyball

Sportverein Bayer Wuppertal e.V.
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Oliver Nitschke
Unten Vorm Steeg 5
42329 Wuppertal
Internet: www.sv-bayer.wtal.de
Telefon: 0202 / 74 92 - 180
Telefax: 0202 / 74 92 - 109
E-Mail: presse@sv-bayer.wtal.de

Wuppertal, den 19.08.2005

Betreff: SV Bayer Wuppertal e.V.: Volleyball-Bundesliga – Training in der Fremde ein voller Erfolg

Statt Volleyballnetz stand ein Altar in der Bayer-Sporthalle – der Weltjugendtag hatte auch den Bayer-Sportpark fest im Griff. Doch die Volleyball-Bundesligisten des SV Bayer Wuppertal machten aus der Not eine Tugend und verlegten ihre Trainingseinheiten unter der Woche in die Fremde.

„Wir sind ein wenig über die Dörfer getingelt“, erzählt Trainer Jens Larsen. Am Montag trat das Team in Herne auf. Beim dort ansässigen Volleyballverein spielten die Wuppertaler gegen eine Kreisauswahl. 250 Zuschauer strömten in die Halle und wollten das etwas ungleiche Duell sehen. Mittwochs hieß die Station TV Gladbeck. Der Regionalligist forderte den Bundesligisten während der vier gespielten Sätze schon ein wenig mehr. „Auch wenn die Woche durch die vielen verschiedenen Trainingsorte ein wenig chaotisch verlaufen ist, war es unter dem Strich ein großer Erfolg. Andere Vereine zu besuchen, ist eine sinnvolle Aktion, die wir auch in Zukunft weiterführen werden“, sagt Jens Larsen. Doch der Besuch soll nicht nur einseitig verlaufen. „Ziel ist es natürlich auch, Zuschauer zu uns in die Bayer-Sporthalle zu locken. Wir wollen, dass die auswärtigen Vereine eine Beziehung zum SV Bayer und der Mannschaft aufbauen.“ Der dänische Coach möchte sich beispielsweise vor Heimspielen mit den Zuschauer-Gruppen aus den besuchten Vereinen zusammen setzen und mit ihnen über die Taktik des bevorstehenden Spiels reden.

Bis dahin ist noch knapp zwei Monate Zeit. Gerade einmal drei Wochen Vorbereitung liegen hinter der Mannschaft. Und die hatten es in sich. Konditionsaufbau stand auf dem Programm. „Ich glaube, die Spieler hassen jetzt Zirkeltraining. Artur Augustyn hat gestern sogar mit einem drei kg schweren Medizinball nach mir geworfen“, sagt Larsen mit einem Augenzwinkern. Zum Glück für Trainer und Spieler liegt in der kommenden Zeit der Schwerpunkt auf der Entwicklung eines Spielkonzeptes. Anstelle des Medizinballs dürfte also wieder der Volleyball im Mittelpunkt stehen.

Das erste Fazit des neuen Trainers fällt rundum positiv aus. „Ich bin sehr zufrieden. Unser Team-Building in Dänemark war ein wichtiger Baustein. Natürlich kann ich nicht sagen, was wir erreichen werden, aber ich weiß, dass ich eine Mannschaft aufs Feld schicken werde, die mit Herz spielt und den unbedingten Willen zeigt, sich weiter zu entwickeln“, lobt Larsen die Einstellung seiner Spieler.